

**Mitglieder** Am Ende des Jahres 1920 war ein Mitgliederbestand von fast 5000 vorhanden, im Oktober des Jahres 1921 war das siebente Tausend überschritten. Die Zahlen auf der vorangehenden Seite geben die Mitglieder-Bewegung im Jahre 1921 bis zum 25. November an.

**Bereinsleitung** Innerhalb des Vorstandes fanden bis zum 3. November keine Änderungen statt. An diesem Tage legten alle drei Vorstandsmitglieder ihre Ämter nieder. Die Mitgliederversammlung beauftragte sie zunächst mit der kommissarischen Weiterführung der Vereinsgeschäfte. Am 7. November bestätigte das Amtsgericht Berlin-Mitte diesen Auftrag. Vorstandssitzungen wurden ein- bis zweimal in der Woche abgehalten und dauerten regelmäßig mehrere Stunden.

**Ausschuß** Ende Oktober legte Herr Hermann Reckendorf sein Amt nieder, nach dem 3. November die Herren Otto Baur und Dr. Edwin Redzlob, sowie Professor Peter Behrens und Dr. Kurt Proskauer gleichzeitig mit dem Vorsitz der Ortsgruppen Berlin und Breslau. Ihre Amtszeit läuft bis zur Neuwahl von Vorstand und Ausschuß.

**Ehrenmitglieder** Nach dem 3. November legten ihre Ehrenmitgliedschaft nieder die Herren Lucian Bernhard, Erich Gumprecht, Geheimrat Dr. Peter Jessen, Paul Scheurich und Senatspräsident Walter von Zur Westen.

**Geschäftsstelle** Auch in diesem Jahre gelang es durch die besondere Aufopferung und Hingabe aller Angestellten unter der altbewährten Leitung der Geschäftsführerin Fräulein Gertrud Eggert, mit sieben, später acht Damen auszukommen. Unmittelbar nach dem 3. November reichten die Geschäftsführerin und sämtliche andern Angestellten ihre Kündigung zum 1. Januar 1922 ein.

**Zeitschrift** (Arbeitsgebiet Sachs). Die Auflage wurde von 7000 auf 10000 erhöht, nur die letzten drei Hefte wurden wiederum, um keinen kostspieligen Lagerbestand an Heften zu haben, in 9000 Exemplaren gedruckt. Die Preise für Papier, Druck, Buchbinderarbeit, Beilagen, Umschläge, Versand schnellstens sprunghaft in die Höhe. Trotzdem wurden nur zwei Doppelhefte ausgegeben, von denen jedes fast den doppelten Umfang eines gewöhnlichen Heftes hatte. An Seitenzahl und Beilagen wurde der vorige Jahrgang wieder erheblich überschritten. Sehr stark wuchs der Buchhandelsabsatz infolge besonders sorgfältig organisierter Tätigkeit der Verlagsabteilung, die in den Händen von Fräulein Gertrud Schroeter lag. Über 1200 Buchhandel- und Postabonnenten wurden von uns beliefert, Einzelhefte angekauft und zu ganzen Jahrgängen wieder zusammengestellt, die von Liebhabern hoch bewertet und bezahlt wurden.

**Plakatsammlung** (Arbeitsgebiet Sachs). Die Sammlung wurde weiter vermehrt. Sie umfaßt jetzt etwa 2200 Plakate in wohl geordnetem, ausstellungsfähigem Zustande. Der

Aufbau einer eigenen Organisation zu ihrer leichten Verwendbarkeit an andern Orten und in Verbindung mit Vorträgen war ursprünglich noch für dieses Jahr geplant. Es wurde nur eine Plakatlifte herausgegeben. Die Fertigstellung einer zweiten wurde durch die letzten Ereignisse durchkreuzt. In dieser Plakatlifte wurden 134 verschiedene Einzelplakate und 16 Plakatkonvolute angeboten, im Ganzen etwa 3200 Plakate und viele Hunderte kleiner Drucksachen. Bestellt wurden in 104 Einzelbestellungen über 3112 Plakate und 600 Drucksachen, so daß nur die Hälfte der Wünsche der Besteller befriedigt werden konnte. Ein nicht unbeträchtlicher Gewinn dieser Abteilung entlohnte ein wenig die ungeheure Mühe, die auf sie verwandt werden mußte, und die von der damit betrauten Angestellten nicht geringe körperliche Kräfte erforderte.

**Ortsgruppen** (Arbeitsgebiet Bleistein). Ihre Zahl stieg auf acht, nachdem auf Grund früherer Ausschußbeschlüsse am 7. Januar die Ortsgruppe Berlin ins Leben getreten war. Überflüssig, über die Ortsgruppen im einzelnen etwas zu sagen, da sie ihre Berichte selbst geben, wesentlich aber, ganz kurz über die Vor- und Nachteile zu berichten, die sich aus ihrem Gesamtwirken ergaben. — Statt sich als Teil eines Ganzen zu fühlen, haben sie mit sehr wenigen Ausnahmen leider eine konzentrische Einstellung mit Front gegen den Vorstand vorgezogen. Statt ihrerseits aufzubauen, haben sie zersetzend gewirkt. Ihre Bedeutung steht und fällt mit den Persönlichkeiten, die sie leiten, besonders aber mit der Aktivität ihres Geschäftsführers. Art und Form der Bearbeitung der vielfältigen Interessengebiete sind je nach seiner geistigen Einstellung recht verschieden voneinander. Gemessen am Zuwachs der Mitglieder, soweit er durch die jeweilige Ortsgruppenleitung gemeldet wurde, war der Erfolg meist nur gering. Auf kulturellem Gebiete vermochten dagegen die Bemühungen der meisten Ortsgruppenvorstände gute Erfolge zu erzielen.

**Wettbewerbe** (Arbeitsgebiet Meyer) spielten in diesem Jahre eine besonders bedeutende Rolle. Von uns selbst oder mit unserer unmittelbaren Unterstützung sind 15 (7) Wettbewerbe mit insgesamt 243000 Mark an Preisen ausgeschrieben worden, und zwar 13 öffentliche (Horch, Doering, Kramp zweimal, Spiegelglas, Ostmesse, Hermann Meyer, Ludwig & Mayer, Rothe, Umschlag zum Berliner Heft, Aufsätze für das „Plakat“ und Simplo) und 2 beschränkte (Elida und Büttner). Über weitere 22 Wettbewerbe sind wir befragt worden, die auf unsern Rat zugunsten freier Aufträge aufgegeben oder zurückgestellt wurden. In 12 fremde Wettbewerbe griffen wir auf Grund eigener Beobachtung oder Beschwerden von Mitgliedern ein. In einem Fall konnten wir eine Streitfrage, die sich aus der Durchführung einer Ausschreibung ergab, durch Schiedsspruch schlichten. Insgesamt zählt unser Briefwechsel 73 (65) Wettbewerbe. In der Zeitschrift wurde über 57 (52) neue Ausschreibungen und über 54 (43) Ergebnisse berichtet. Der Wettbewerbsdienst nahm weiter an Ausdehnung zu. Zuletzt hatte er